

Neustadt- KUHrier

NACHRICHTEN AUS DEM VIERTEL



OBERE NEUSTADT
UNSER STADTQUARTIER

Foto: KI-generiert

Moin moin,
der Herbst bringt neue Einblicke und Veränderungen in die Obere Neustadt:
Während sich draußen die Jahreszeit wandelt, tut sich auch im Quartier etwas.
In dieser Ausgabe schauen wir auf einen neuen Arbeitsstand für das Mobilitäts-
konzept der Oberen Neustadt und stellen die Arbeit des Fachdienstes Gesundheit
vor. Auch im Quartiersmanagement gibt es ein neues Gesicht: Elias Anton
berichtet von seinen Aufgaben als Quartiersmanager und davon, was ihn
in seiner Arbeit bewegt.
Schön, dass Sie dabei sind. Viel Spaß beim Lesen!



Foto: Kewinette pogoda fotografie



Foto: Reinhold Friedrun Fotografie

**Béatrice Barelmann
Elias Anton**
Quartiersmanagement
Obere Neustadt





Foto: stadtraum GmbH

Visualisierung einer möglichen Umgestaltung der Neustadt, Fotobearbeitung mit KI

Mobilitätskonzept Obere Neustadt: ein neuer Vorschlag

Sechs Monate lang wurde erprobt, wie sich eine veränderte Verkehrsführung auf die Neustadt und ihr Umfeld auswirkt. Die im zweiten Teil getestete Einbahnstraßenführung hat sich nach den Untersuchungen bewährt. Aus der erprobten Verkehrsführung soll nun ein Konzept für die längerfristige Entwicklung des Straßenraums werden. Wir berichten über den aktuellen Stand!

Am 1. Juli 2026 wurde in einer Präsentation der Arbeitsstand des Mobilitätskonzepts durch das Planungsbüro stadtraum GmbH vorgestellt. Die Inhalte werden in einen Entwurf für das Mobilitätskonzept eingearbeitet. Gezeigt wurde, wie die neue Verkehrsführung mit einer veränderten Aufteilung des Straßenraums verbunden wer-

den könnte. Dabei geht es nicht nur um Autos und Einbahnstraßen, sondern auch um bessere Bedingungen für Menschen zu Fuß und auf dem Fahrrad, mehr Barrierefreiheit, Grün und neue Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Neustadt soll dabei ihre wichtige Funktion für Wohnung, Geschäfte, Dienstleistungen und soziale Einrichtungen behalten.

Noch ist das keine fertige Straßenplanung. Viele Details, etwa die genaue Zahl der Parkplätze oder die Standorte von Bäumen, Fahrradständern und Sitzmöglichkeiten, werden erst später festgelegt. Die Darstellungen zeigen deshalb zunächst, welches Grundprinzip für die weitere Planung verfolgt werden könnte.

Was bleibt aus dem Verkehrsversuch?

Der Verkehrsversuch hat gezeigt: Der Durchgangsverkehr in der Neustadt lässt sich mit einer veränderten Einbahnstraßenführung verringern.

In der ersten Phase entstanden Rückstaus am THEO-Parkhaus und am Knotenpunkt Nordbahnhofstraße/Deichstraße. Daraufhin wurde die Verkehrsführung im Dezember 2025 angepasst. Seitdem kann die Neustadt im südlichen Abschnitt von der Nordbahnhofstraße wieder in Richtung Norden befahren werden.

Nach den Untersuchungen konnten die zuvor festgestellten Probleme behoben werden. Diese angepasste Führung soll in den ausgearbeiteten Entwurf übernommen werden. Für die angrenzende Großstraße wurden bei den Untersuchungen zudem keine Veränderungen der Verkehrsbelastung festgestellt – ein gutes Zeichen!

Einbahnstraße nach Norden – Fahrräder in beide Richtungen

Zwischen Nordbahnhofstraße und Treibweg soll die Einbahnstraße in Richtung Norden bestehen bleiben. Fahrräder sollen die Neustadt weiterhin in beide Richtungen nutzen können. Wohnungen, Geschäfte, soziale Einrichtungen und das Kino bleiben mit dem Auto erreichbar. Die Verkehrsführung soll also vor allem den Durchgangsverkehr reduzieren, ohne die Erreichbarkeit der Ziele in der Neustadt einzuschränken. Neu ist vor allem der Blick auf den Straßenraum selbst. Die Fahrbahn soll schmaler werden. Dadurch könnten an den Seiten Flächen für Grün, Fahrradständer, Sitzgelegenheiten, Liefermöglichkeiten oder Parkplätze entstehen.

Beispielhafte Darstellung
einer möglichen Neuordnung
der Neustadt

Foto: stadtraum GmbH





Foto: stadtraum GmbH

Beispiel eines Multifunktionsstreifen in Coburg

Ein Streifen für viele Nutzungen

Ein wichtiger Bestandteil des Entwurfs ist der sogenannte Multifunktionsstreifen. Gemeint ist ein Bereich am Rand der Fahrbahn, der je nach Abschnitt unterschiedlich genutzt werden kann. Vor einem Geschäft könnte dort zum Beispiel eine Liefer- oder Kurzparkfläche entstehen. An anderer Stelle wären Bäume, Pflanzflächen, Fahrradständer oder Sitzgelegenheiten möglich. Auch Bushaltestellen, reguläre Parkplätze, Außengastronomie oder breitere Querungsstellen für Fußgänger:innen könnten dort Platz finden.

Die Neustadt ist nicht überall gleich breit. Deshalb kann dieser Streifen nicht an jeder Stelle gleich aussehen. Welche Nutzung wo sinnvoll und möglich ist, muss später abschnittsweise geplant werden.

Parken bleibt möglich

Parken soll in der Neustadt auch künftig möglich bleiben. Wie viele Stellplätze erhalten werden und wo sie angeordnet werden, ist noch nicht festgelegt. Wie Parken, Lieferverkehr, Begrünung und Aufenthaltsflächen miteinander kombiniert werden, gehört zu den wichtigen Fragen der weiteren Planung. Dabei werden ganz unterschiedliche Bedürfnisse entlang der Neustadt berücksichtigt – etwa von Anwohnenden, Gewerbe, Kundschaft und Besucherinnen und Besuchern.

Kürzere Wege und bessere Sicht

Für Menschen zu Fuß sollen an geeigneten Stellen sogenannte „Gehwegvorstreckungen“ geprüft werden. Dabei wird der Gehweg ein Stück in den bisherigen Fahrbahn- oder Parkbereich hineingezogen. Der Weg über die Straße wird kürzer und Fußgänger und Autofahrende können sich besser sehen. Auch barrierefreie Übergänge sollen in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Barrierefreier durch den Treibweg

Speziell für den Treibweg gibt es Überlegungen, wie eine barrierefreie Gestaltung aussehen könnte, sodass Menschen die Straße gut überqueren können. Unter anderem sind abgesenkte und ertastbare Bordsteine sowie Aufmerksamkeitsfelder am Boden zur Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen vorgesehen. Außerdem soll geprüft werden, ob Teile des Kopfsteinpflasters angeschliffen werden können. So könnten ebenere Spuren für Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen entstehen.

Auch der Kreuzungsbereich Nordbahnhofstraße/Nordhusumer Straße soll durch eine klarere und kleinere Aufteilung der Flächen übersichtlicher gestaltet werden, das soll das Überqueren erleichtern und Radfahrende aus westlicher Richtung sicherer auf die Fahrbahn führen.

Mehr als eine neue Verkehrsführung

Der Entwurf in der Präsentation gezeigte Stand für das Mobilitätskonzept geht über eine – einigen alteingesessenen Husumerinnen und Husumern noch gut bekannte – Rückkehr zur Einbahnstraßenregelung hinaus. Wenn die Fahrbahn weniger Raum einnimmt, können Bäume, Pflanzflächen, Fahrradbügel oder kleine Aufenthaltsbereiche in der Neustadt entstehen. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, die den Aufenthalt, das Flanieren, Stehenbleiben oder Hinsetzen angenehmer gestalten. Ergänzend könnte auch verbesserte Beleuchtung, zusätzliche Stadtbäume oder ein Trinkwasserbrunnen die Obere Neustadt sicherer und z.B. fit für heiße Sommer machen.

Wie geht es weiter?

Mit dem noch auszuarbeitenden Entwurf wird eine Grundlage für die nächsten Planungsschritte vorliegen. Dort wird genauer festgelegt, wo Gehwege, Park- und Lieferflächen, Grün, Fahrradständer, Sitzgelegenheiten und barrierefreie Übergänge Platz finden können. Nach mehreren Jahren Planung, Beteiligung und Verkehrsversuch wird ein neuer Vorschlag als Beschlussvorlage vorliegen, der die gesammelten Erfahrungen aufgreift – und zeigt, wie die Neustadt künftig neben Verkehrs- und Wohnraum, noch stärker auch ein Ort für Aufenthalt und Begegnung werden könnte.



Verkehrsversuch



**Einbahnstraße
neu**

Verortung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Maßnahmen aus Konzept



Bereiche für:

- Multifunktionsstreifen
- Maßnahmen Radverkehr
- Maßnahmen Fußverkehr



Beispiel Umgestaltung Kreuzungsbereich Treibweg, Fotobearbeitung mit KI

Bekanntes Gesicht in neuer Rolle

Im Quartiersmanagement der Oberen Neustadt gab es eine Veränderung: Elias Anton übernahm die Aufgaben von Sophia Hogeback und arbeitet gemeinsam mit Béatrice Barelmann für das Quartier.

Für einige dürfte Elias Anton bereits ein bekanntes Gesicht sein. Seit 2023 hat er die Arbeit des Quartiersmanagement der Oberen Neustadt regelmäßig unterstützt – zum Beispiel bei Beteiligungen, Veranstaltungen und weiteren Aufgaben im Quartier. Inzwischen hat er sein Studium der Stadtplanung abgeschlossen und arbeitet an ganz unterschiedlichen Projekten, immer an der Schnittstelle von Planung und Menschen vor Ort.

In seiner neuen Rolle im Quartiersmanagement kümmert sich Elias vor allem um die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem entwickelt und begleitet er Projekte in der Oberen Neustadt, organisiert Veranstaltungen und ist im Wechsel mit Béatrice Barelmann während der offenen Sprechstunde im Stadtteilbüro im nachhaltigen Kaufhaus „Möbel und Mehr“ anzutreffen.

Auch persönlich ist Husum für ihn kein unbekannter Ort:

„Ich war schon in meiner Jugend regelmäßig in Husum und fühle mich der Hafenstadt bis heute verbunden. Bei meiner Arbeit in der Oberen Neustadt ist mir besonders wichtig, die Menschen kennenzulernen, die hier leben und sich engagieren, und ihre unterschiedlichen Perspektiven zu hören. Stadtentwicklung sollte für möglichst viele Menschen zugänglich und verständlich sein – unabhängig von Alter, Herkunft oder persönlichen Voraussetzungen. Dazu gehört für mich auch, Planung und Veränderungen verständlich zu machen und Möglichkeiten zum Mitreden zu schaffen. Ich möchte die Menschen dabei unterstützen, ihre Ideen einzubringen und sich für die Obere Neustadt zu engagieren.“



Foto: Friedrun Reinhold Fotografie

Wer Elias noch nicht kennt, wird ihm also künftig häufiger im Stadtteilbüro, bei Veranstaltungen und natürlich direkt im Quartier begegnen.

Quartiersmanager Elias Anton



Woche(n) der seelischen Gesundheit in Nordfriesland

Miteinander statt nebeneinander.
Für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt, 19. September bis 30. Oktober 2026

Termine:

Podiumsdiskussion, Donnerstag 8.10.2026,
18 Uhr, Rittersaal des Schlosses vor Husum

Spaziergang „Schritte, die verbinden –
gemeinsam spazieren“, 10.10.2026, 11 Uhr,
Treffpunkt: Marktplatz Husum



Weitere Infos zum Programm:
[https://t1p.de/
seelischegesundheit](https://t1p.de/seelischegesundheit)

Gesundheit hat in Husum einen besonderen Fokus: „Wir begleiten Sie durchs Leben“

Gesundheit fördern, Krankheiten vorbeugen und Menschen in allen Lebensphasen unterstützen – das sind zentrale Aufgaben des Fachdienst Gesundheit (Gesundheitsamt) des Kreises Nordfriesland. Bernadette Lange, Präventionsbeauftragte und Gesundheitsplanerin, ist für die Obere Neustadt zuständig und regelmäßig im Quartier unterwegs. Auch im Stadtteilbeirat stellte sie die

Arbeit des Fachdienst Gesundheit jüngst vor. Zu Bernadette Langes Aufgaben gehört die Entwicklung und Begleitung von Gesundheits- und Präventionsangeboten für Menschen aller Altersgruppen. Themen, die dabei besonders im Fokus stehen, sind unter anderem die Förderung von Bewegung,



Foto: Gesundheitsamt Kreis Nordfriesland

Bernadette Lange

eine gesunde Ernährung, seelische Gesundheit, ein gesundes Älterwerden sowie auch ganz spezifisch die Gesundheit von Männern und Frauen. Gemeinsam mit helfenden Händen und Einrichtungen werden auch in der Oberen Neustadt Vorträge, Workshops oder Mitmachangebote organisiert.

Ein wichtiges Ziel der Gesundheitsförderung ist es, Angebote an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort auszurichten. Deshalb möchte auch der Stadtteilbeirat und das Quartiersmanagement Obere Neustadt künftig noch stärker mit dem Fachdienst Gesundheit zusammenwirken, um gemeinsam passende Ideen für den Stadtteil zu entwickeln.

Ein erster Schwerpunkt im Herbst sind die Woche(n) der seelischen Gesundheit mit verschiedenen Aktionen – auch in und rund um die Obere Neustadt. Die Veranstaltungsreihe startet am 8. Oktober mit einer Podiumsdiskussion im Rittersaal des Schlosses vor Husum. Am 10. Oktober findet außerdem ein gemeinsamer Spaziergang durch Husum statt, der auch durch die Obere Neustadt führt.



Weitere Informationen zur Arbeit des Gesundheitsamtes gibt es im Bürgerportal des Kreises Nordfriesland

<https://t1p.de/fachdienstgesundheit>

oder Sie wenden sich direkt per E-Mail an
gesundheitsamt@nordfriesland.de

Termine im Stadtteil – Eine Auswahl der Veranstaltungen im Viertel

Weltkindertag in Husum – Ein bunter Tag für Kinderrechte und Mitmachaktionen

Marktplatz und weitere Orte in Husum
Sonntag, 20. September 2026, 13:00 bis 17:00 Uhr
Kostenfrei und ohne Anmeldung
Kontakt: BISS. Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum, E-Mail: info@bisshusum.de oder Tel. 04841 800008

Tag der Offenen Tür: DAS ATELIER HUSUM

Schauen Sie den Husumer Künstler*innen über die Schulter und lassen Sie sich inspirieren beim Tag des Offenen Ateliers.
Samstag, 10. Oktober, 11 – 17 Uhr, Das Atelier Husum, Nedderweg 10a
Kostenfrei, bitte anmelden bei Sophie Gruzmann-Jarczyk, Tel. 04841 7799768

Ausstellung NACHBILDER

Kunstliebhaber können sich freuen. Bereits zum Die Friedrichstädter Skulpturen-Künstlerin Ursula Dietze stellt gemeinsam mit dem Galeristen Gerhard Frobarth Nachdenkliches im GF Atelier, Neustadt 111 aus.
14. Oktober – 15. November, 15 – 17 Uhr.

Beiratstermine

die Beiratstermine für 2027 werden auf der Webseite www.obere-neustadt-husum.de angekündigt.

Kontakt

Quartiersmanagement Obere Neustadt

Béatrice Barelmann und Elias Anton
TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH
Tel. 040-3861 5595
E-Mail: obere-neustadt@tollerort-hamburg.de

Offene Sprechstunde:

dienstags von 16 bis 18 Uhr
Hinter der Neustadt 88 (Bei Möbel und Mehr)

Sanierungsträger

Mareike Hauschild
BIG Städtebau GmbH
Tel. 0431 5468-154
stefan.reinhold@big-bau.de

Melden Sie sich zum Newsletter an:
t1p.de/InfomailHusum



Weitere Termine finden Sie im Aktionskalender unter:
www.obere-neustadt-husum.de



Impressum: Quartiersmanagement Obere Neustadt
V.i.S.d.P.: Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH, Palmallee 96, 22767 Hamburg, im Auftrag der Stadt Husum
Zur Erstellung dieser Veröffentlichung wurden KI-gestützte Werkzeuge genutzt. Alle Inhalte wurden redaktionell bearbeitet und geprüft.
Fotos, sofern nicht anders angegeben: TOLLERORT
Auflage: 1.650, Druck: Lempfert Design & Druck, Bredstedt